

## Der richtige Umgang mit dem Pferd

### Woran du immer denken solltest:

Das Pferd ist kein Mensch. Es kann von Natur aus nicht wissen, wie es sich im Umgang mit uns verhalten soll. Ein umgängliches Pferd ist eine Frage der Erziehung, nicht seines Charakters.

Wenn du möchtest, dass das Pferd aufmerksam und sensibel ist, musst du immer aufmerksam und sensibel mit deinem Pferd umgehen.

Du musst selber ganz sicher sein, was du erreichen willst. Auf zögerliche Kommandos wird das Pferd auch nur zögerlich oder gar nicht reagieren. Beim ersten Mal dürfen deine Hilfen ruhig übertrieben deutlich sein, dann lernt das Pferd, auf dich zu achten und wird beim nächsten Mal schon auf viel feinere Signale reagieren. Das Pferd muss zuerst überhaupt verstehen, dass dein Signal etwas bedeutet und nicht bloß eine willkürliche Bewegung ist.

Das Pferd darf weder in der Box noch beim Putzen und Führen noch sonst irgendwann nach dir schlagen, schnappen, drohen oder gegen dich drängeln. Wenn es dies dennoch versucht, musst du es sofort und entschieden zurückweisen. Solches Verhalten darfst du unter keinen Umständen dulden.

Versuche immer wieder das Pferd zu loben. Auch wenn es mal nicht so gut klappt, lobe das Pferd dann für kleine Dinge, die es richtig gemacht hat. So hat auch das Pferd Freude daran, etwas mit dir zusammen zu machen. Wenn es merkt, wie sehr du dich über sein richtiges Verhalten freust, wird es immer wieder bemüht sein, dir eine Freude zu machen.

### Betreten des Stalls oder der Weide

- sprich das Pferd an und warte ab, ob es dich bemerkt hat
- gehe mit einer ruhigen Bewegung schräg von vorne auf das Pferd zu (niemals direkt auf den Kopf oder die Hinterhand zu gehen, dann weicht dir das Pferd aus oder erschrickt sich sogar)
- begrüße das Pferd mit einem freundlichen Kraulen an Schulter oder Hals
- das Pferd sollte dir nicht auf die Füße treten; hält es nicht genug Abstand, schickst du es einen Schritt zurück oder zur Seite

### Aufhalftern

- lege den Strick über den Hals
- hält das Pferd nicht still, kannst du den Strick leicht annehmen und mit ruhiger Stimme "Halt" sagen
- Halfter vorsichtig rüberziehen, Ohren und Schopf rausziehen und Halfter schließen

### Verlassen des Stalls oder der Weide

- das Pferd sollte warten bis du das Kommando zum Losgehen gibst; wenn es nicht still steht, schicke es wieder ein kleines Stück zurück
- dies wiederholst du bis es ruhig abwartet und lobst es dann, bevor du erneut los gehst
- du gehst voran und das Pferd sollte dir ohne zu drängeln folgen und dich nicht überholen, sondern mit seiner Nase auf der Höhe deiner Schulter gehen

### Führen

- du hältst den Führstrick in einer Hand; achte darauf, dass der Führstrick durchhängt, und das Ende nicht auf dem Boden schleift
- **WICHTIG: das Pferd soll auf dein Tempo achten, dich nicht überholen, sich aber auch nicht hinterher ziehen lassen**
- geht das Pferd zu langsam oder bleibt ganz stehen, gehe auf Schulterhöhe des Pferdes und ermuntere es mit deiner Stimme oder berühre es leicht mit dem Strick an der Schulter
- überholt dich das Pferd, bremse es, indem du dem Pferd deinen Oberkörper zuwendest und die Hand hebst, in der du nicht den Strick hältst
- reicht dieses Kommando nicht, bewege deinen Arm deutlich auf und ab oder nimm dir das Ende vom Führstrick oder eine Gerte zur Hilfe
- die Gerte kannst du vor der Pferdenase auf und ab bewegen oder das Pferd vor der Brust anticken
- das Ende vom Strick kannst du wie einen Propeller vor der Pferdenase kreisen
- bremst das Pferd ab, lobe es

- versucht es immer noch dich zu überholen, halte es an und richte es ein Stück rückwärts und warte kurz bevor du wieder los gehst
- geht das Pferd zu langsam, treibe es mit der Gerte oder dem kreisenden Strickende auf Höhe der Hinterhand
- wende dich nicht direkt zum Pferd und schau es nicht direkt an, damit bremsst du es aus
- beobachte dein Pferd gut und korrigiere es schon, wenn es nur daran denkt stehenzubleiben, gras zu fressen, oder dich zu überholen

## Putzen

- stelle den Putzkasten außer Reichweite des Pferdes und so, dass niemand darüber stolpert
- nicht vergessen, die Bürsten zu säubern und auszuklopfen, bevor sie zurück in den Putzkasten kommen
- knie oder setze dich niemals neben das Pferd; dies könnte gefährlich werden, wenn sich das Pferd mal erschrickt und du nicht schnell genug ausweichen kannst
- binde das Pferd immer mit einem Pferdeknoten an, der sich im Notfall schnell lösen lässt
- das Pferd sollte beim Putzen ruhig und gerade stehen, sodass du nicht von dem Pferd weggedrängt oder gar an den Putzbalken gedrückt wirst
- stelle das Pferd immer wieder ruhig aber bestimmt zurück, wenn es einen Schritt zur Seite macht oder rumzappelt und lobe es, wenn es wieder still steht
- das Pferd sollte sich auf Fingerzeig und Stimmkommando hin zurück schicken lassen und mit der Hinterhand weichen, sodass du es problemlos von allen Seiten putzen kannst
- reagiert das Pferd noch nicht auf die feine Hilfe, drücke es an der Brust rückwärts oder an der Hinterhand herum; nimm den Druck von deiner Hand sofort weg, sobald es einen Schritt in die richtige Richtung macht und lobe es; beim nächsten Mal versuchst du wieder zuerst, ob das Pferd auf Stimme und Handbewegung hin weicht, bevor du es wieder rumdrückst, falls es noch nicht reagiert
- bei sehr unruhigen Pferden oder Pferden die bei Druck mit der Hand dagegen drücken, kannst du dir eine kurze Gerte zur Hilfe nehmen, mit der du das Pferd vorsichtig antickst, anstatt es mit der Hand rumzudrücken; manche Pferde mögen dies lieber und reagieren dann besser
- beginne beim Putzen vorne am Hals und arbeite dich nach hinten vor, immer in Fellrichtung; nur mit dem Striegel wird in kreisenden Bewegungen geputzt
- sei an Kopf und Beinen des Pferdes besonders vorsichtig
- kontrolliere zum Schluss, dass das Pferd nirgendwo mehr verklebtes Fell hat und in der Sattellage auch keine Sandkörner mehr zu spüren sind
- zum Hufe auskratzen beginnst du immer mit einem Vorderhuf; stelle dich neben das Bein und führe deine Hand langsam, aber mit etwas Druck am Bein herunter; gibt

das Pferd den Huf nicht von alleine, kannst du dich vorsichtig gegen seine Schulter lehnen oder mit der Hand gegen das Bein ticken, bis das Pferd den Huf anhebt

- setzt das Pferd den Huf zu früh ab, nimm den Huf wieder auf und lobe es, wenn es diesmal geduldig wartet bis du den Huf wieder absetzt
- **WICHTIG: nicht das Bein einfach loslassen, sondern den Huf vorsichtig zurück zum Boden führen**

## Satteln

- auch hierbei sollte das Pferd ruhig stehen bleiben; du kannst es wie beim Putzen korrigieren, wenn es zappelt
- du hebst den Sattel mit einer langsamen Bewegung über das Pferd (ein kleines Stück vor der Sattellage), sodass du ihn dann vorsichtig ablegen und ein Stück zurück ziehen kannst und das Fell darunter glatt ist
- der Sattel sollte hinter der Schulter liegen, dies kannst du erfühlen, indem du mit der Hand von oben nach unten unter dem Sattelblatt entlang streichst
- von Pferd zu Pferd kann die Sattellage etwas variieren; wenn du unsicher bist, frage deinen Reitlehrer, ob der Sattel richtig liegt
- **WICHTIG: die Satteldecke einkammern, damit sie nicht auf dem Widerrist aufliegt und scheuert**
- ziehe den Sattelgurt sehr vorsichtig an und ziehe ihn nur so eng, wie es zum führen notwendig ist, damit der Sattel nicht rutscht; vor dem Aufsteigen kannst du dann noch einmal nachgurtet
- manche Pferde haben schlechte Erfahrungen mit zu engen Sattelgurten oder schlecht sitzenden Sätteln gemacht; deshalb sollte man immer sehr behutsam beim satteln sein, damit das Pferd lernt, dass dies nicht unangenehm sein muss

## Auftrensen

- lege die Zügel über den Hals des Pferdes, kurz hinter dem Genick; so kannst du das Pferd mithilfe der Zügel festhalten, sollte es nicht still stehen, sobald das Halfter ab ist
- dann machst du den Strick vom Halfter ab, öffnest das Halfter und streifst es ab
- die Trense hältst du an den Backenstücken in der rechten Hand und legst den rechten Arm von unten um den Pferdekopf; mit der linken, flachen Hand hältst du dem Pferd das Gebiss hin
- sollte das Pferd das Maul nicht von allein öffnen, kannst du vorsichtig mit dem Daumen in das Pferdemaule gehen und vorsichtigen Druck auf die Laden ausüben, an der Stelle zwischen Schneidezähne und Kauleiste, wo keine Zähne sind
- ziehe die Trense vorsichtig über die Ohren und ziehe ein Ohr nach dem anderen heraus; dann richte noch den Schopf, damit nichts drückt
- zuerst wird der Kinnriemen geschlossen (zwischen Kinnriemen und Kehle sollte eine aufrechte Faust passen)

- dann schließt du den Nasenriemen (zwischen Nasenriemen und Nasenrücken sollen zwei Finger passen; **WICHTIG: dies musst du auf dem Nasenrücken, also dort wo auch der Schädelknochen zu fühlen ist**, kontrollieren und nicht an der Seite oder unten)

#### Nach dem Reiten:

- nun läuft alles in umgekehrter Reihenfolge ab:
- Zügel wieder über den Hals legen, Nasenriemen öffnen, Kehlrriemen öffnen, Trense abziehen, Aufhalftern, Anbinden
- Gebiss auswaschen
- Satteltgurt vorsichtig lösen (diesen kannst du bereits direkt nach dem Absteigen ein oder zwei Loch lockern), über den Sattel legen; Sattel ein Stück nach hinten ziehen und dabei vorsichtig herunter heben
- kontrolliere, ob Steine in den Hufen sind und putze gegebenenfalls noch einmal die Sattellage oder vom Schweiß verklebte Stellen; im Sommer kannst du auch einen Schwamm und etwas Wasser nehmen
- bringe das Pferd auf die Weide oder in die Box
- **WICHTIG: drehe das Pferd immer zu dir um, bevor du das Halfter abmachst, sodass ihr beide wieder Richtung Ausgang schaut**; ansonsten kann es passieren, dass das Pferd sofort freudig los läuft, weil es sich auf seine Pferdefreunde freut, und du dabei ausversehen einen Huf abbekommst
- verabschiede dich von dem Pferd, indem du es noch einmal kurz am Hals kraulst